

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV zur Ankündigung von Aldi Nord und Aldi Süd

Aldi Nord und Aldi Süd haben für Rind-, Schweine-, Hähnchen- und Putenfleisch im Frischfleischsegment den schrittweisen Ausstieg aus den Haltungsstufen 1 und 2 bis zum Jahr 2030 angekündigt. Das Konzept beider Unternehmen sieht vor, dass bereits in diesem Jahr der Anteil der Haltungsstufen 3 und 4 von 12 % auf 15 % gesteigert wird und bis 2025 mind. 33 % betragen soll. Bis 2025 soll völlig auf Ware der Haltungsstufe 1 verzichtet werden.

Hierzu äußerte sich DBV-Präsident Joachim Rukwied wie folgt: "Die Haltungsstufen 3 und 4 sind aktuell eine absolute Marktnische. Wenn das Angebot in diesem Segment weiterentwickelt werden soll, sind in der Tierhaltung massive Investitionen und vor allem langfristige und verlässliche Liefervereinbarungen erforderlich. Aber offensichtlich ist der Lebensmitteleinzelhandel nun bereit, auch im Einkauf erhebliche Summen aufzuwenden, um mehr Tierwohl angemessen zu honorieren. Daran hat es bisher häufig gefehlt, wie der Preisdruck der zurückliegenden Wochen ein weiteres Mal bewiesen hat. Glaubwürdig wird diese Ankündigung nur, wenn auch Verarbeitungsware und Fleischerzeugnisse mit einbezogen werden. Wir sind gespannt, wie Aldi sich das vorstellt. Ohne Umsetzung der Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung und ohne Überwindung der politischen Blockade beim Tierwohlvorrang im Baurecht dürfte aus dieser Idee ohnehin nichts werden, weil die erforderlichen Angebotsmengen nicht bereitgestellt werden können."

Brandenburg errichtet ASP-Schutzkorridor zu Polen

(Min. Brandenburg) Das ASP-Geschehen in Westpolen ist hoch dynamisch, und die Seuche hat sich im Verlauf des Jahres 2021 in den an Brandenburg angrenzenden Gebieten weiter ausgebreitet. Daher hat der Landeskrisenstab zur ASP-Bekämpfung in Brandenburg beschlossen, einen weiteren Zaun und somit einen Schutzkorridor entlang der Grenze zu Polen zu errichten. Der so entstehende Schutzkorridor soll mindestens 500 Meter breit sein. Innerhalb dieses Streifens wird der Wildschweinebestand auf möglichst null reduziert, es findet eine intensive Suche nach Fallwild statt, schweinehaltende Betriebe werden dort in besonderem Maße überwacht. Für

die Kosten wird u.a. eine Kofinanzierung durch die EU beantragt und ein solidarisches Finanzierungsmodell durch alle Bundesländer erarbeitet.

Markt für Schlachtschweine trotz kleiner Mengen schwierig

(AMI) – Die Lage am deutschen Schlachtschweinemarkt bleibt auch weiterhin angespannt. Von Seiten der Schlachtunternehmen werden dabei das große Angebot innerhalb der EU, eine insgesamt rückläufige Fleischnachfrage und die umfangreichen Kühllagerbestände als Hauptprobleme angeführt.

Entsprechend werden mancherorts noch immer Hauspreise gezahlt. Andererseits bleibt das Angebot nach wie vor klein, die angebotenen Mengen lassen sich zumeist reibungslos vermarkten. Auch die jüngsten Viehzählungsergebnisse bestätigen diesen Eindruck, sowohl beim Schweinebestand insgesamt als auch bei den Sauen kam es zu deutlichen Rückgängen. Entsprechend ist auch in den kommenden Wochen und Monaten von einem anhaltend überschaubaren Angebot auszugehen.

China verringert Schweinefleischimporte

China hat in den ersten fünf Monaten 2021 etwa 2,5 Mio. t Schweinefleisch inkl. Nebenerzeugnissen importiert; das waren 220 000 t oder 10 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der gesamte Fleischimport belief sich auf 4,34 Mio. t. Durch die zunehmende Aufstockung der Schweinebestände zeigt die Betrachtung der einzelnen Monate von März bis Mai jedoch einen kontinuierlichen Rückgang der Schweinefleischimporte von 580 000 t auf 370 000 t. Damit unterschritt im Mai erstmals in diesem Jahr die eingeführte Menge an Schweinefleisch auch das Niveau des Vorjahresmonats (ca. 7%).

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

01.07. – 07.07.2021

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,48 / Indexpunkt
FOM-Basispreis 1,48 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Preisdruck aus Fleischhandel
Ferkel: Angebot und Nachfrage ausgewogen

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

01.07. – 07.07.2021

1,05 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG